

## Umweltkompetenzen

# Green Skills und Fachkräftebedarf

Green Skills und Green Jobs sind Schlüsselbegriffe in Zusammenhang mit der Klimawende. Grund genug, der Frage nachzugehen, was genau hinter diesen Begriffen steckt und wo Green Skills und Green Jobs besonders relevant sind.

Den Hintergrund für diese Diskussion bilden große weltweite Veränderungen und Entwicklungen: Dazu zählen ein verändertes ökologisches Bewusstsein, das starke Auswirkungen auf das Konsumentenverhalten hat, der globale technologische Transformationsprozess, veränderte geopolitische Rahmenbedingungen der Energieversorgung und steigender Produktivitätsdruck, um ressourcenschonende Produktion zu forcieren.

Auch politische Institutionen spielen eine wesentliche Rolle: Auf globaler Ebene formulieren die Vereinten Nationen in ihrem Ziel 13 für nachhaltige Entwicklung die Vorgabe, umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen. Auf europäischer Ebene gibt der europäische grüne Deal die Richtung vor: Klimaneutralität bis 2050 und eine Senkung der Emissionen um mindestens 55% gegenüber dem Stand von 1990 bis zum Jahr 2030. Auf nationaler Ebene formuliert das Regierungsprogramm u.a. Klimaneutralität bis 2040 und konkrete Vorgaben für die Bereiche Bauen und Sanieren, erneuerbare Wärme und erneuerbarer Strom. Für die Erreichung dieser Ziele werden Green Jobs und Green Skills gebraucht.

Laut Eurostat bezeichnen Green Jobs Öko-Industrien und alle Arbeitsplätze in der Herstellung von Produkten, Technologien und Dienstleistungen, die Umweltschäden vermeiden und natürliche Ressourcen erhalten. Green Jobs lassen sich daher nach Wirtschaftssektoren oder nach Tätigkeiten klassifizieren. Eine Einteilung nach Wirtschaftssektoren stellt auf unterschiedliche Branchen wie etwa Land- und Forstwirtschaft, Energieversorgung oder Abwasser- und Abfallentsorgung ab. Relevante Tätigkeiten wären solche, die der Reduktion des

ökologischen Fußabdrucks oder dem Erhalt der Umweltqualität dienen.

Diese Klassifikationen erscheinen allerdings zu allgemein, um daraus konkrete Schlüsse für die Einschätzung des Fachkräftebedarfs zur Bewältigung der Klimawende zu ziehen.

„...Green skills, that is, skills needed in a low-carbon economy, will be required in all sectors and at all levels in the workforce as emerging economic activities create new (or renewed) occupations...“

OECD Green Growth Studies, Greener Skills and Jobs, February 13, 2014

Vielversprechender ist es daher, die notwendigen Green Skills näher zu betrachten. Laut OECD sind damit alle Fertigkeiten zur Anpassung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen an den Klimawandel und an damit zusammenhängende Umwelтанforderungen und Umweltstandards gemeint. Interessant in diesem Zusammenhang: Auch sehr traditionelle Berufe können Green Skills enthalten und gerade deswegen im Zuge der Klimawende stärker nachgefragt werden. Beispiele sind hier etwa Elektrotechniker:innen, Dachdecker:innen oder Installations- und Gebäudetechniker:innen.

Um Green Skills besser zu fassen zu bekommen, lassen sie sich weiter in sogenannte transversale und in fachspezifische Fertigkeiten unterteilen. Transversale Green Skills sind unabhängig von einzelnen Berufsbildern im Sinne der Nachhaltigkeit wichtig – nachhaltiges Arbeiten, schonender Umgang mit Ressourcen oder energiesparende Arbeitsformen zählen dazu. Fachspezifische Skills beziehen sich auf konkrete Berufe und die für diese typischen Tätigkeiten. Sie betreffen verschiedenste Berufe auf unterschiedlichen Niveaus des Nationalen Qualifikationsrahmens: von Elektropraktiker:innen über Lehrling:innen z.B. in den Berufen Dachdecker:in oder Elektriker:in über Energieberater:innen oder Meister:innen und Befähigten in unterschiedlichen Berufen bis hin zu Baumeister:innen.

## Entwicklung des Fachkräftemangels und Lehrlingsentwicklung

Die Stellenandrangziffer zeigt, wie viele Arbeitslose es pro offener Stelle für einen Beruf gibt. Es gilt: je niedriger die Stellenandrangziffer, umso größer ist der Fachkräftemangel: WKO Fachkräfte-Radar ([Link](#)).

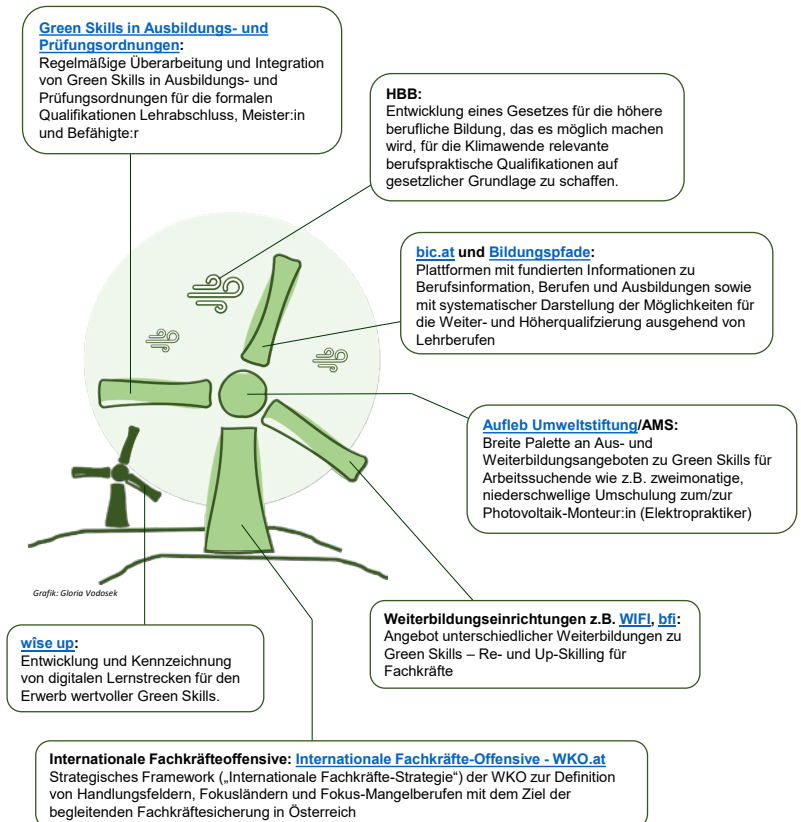
Nur um zwei Kernbereiche der Welt der „Green Skills“ Berufe herauszugreifen, nämlich Photovoltaik (PV) Anlagen und Heizkesseltausch, soll hier in einem ersten Schritt die aktuelle Situation des österreichischen Arbeitsmarktes aufgezeigt werden. Die Wirtschaftskam-

mer Österreich (WKÖ) hat auf Basis der verfügbaren AMS-Daten (gemeldete Arbeitslose, offene Stellen, Stellenandrangziffer) den Fachkräftenradar geschaffen, um die mengenmäßige Verfügbarkeit bzw. den Mangel an Fachkräften österreichweit bzw. pro Bundesland im Jahresdurchschnitt des letzten Jahres bzw. monatsaktuell gut bildlich, farblich und in Zahlen abzubilden. Dabei ist grundsätzlich festzuhalten, dass bereits ab einer Stellenandrangziffer von 1,5 ein Beruf als Mangelberuf gilt. Der Fachkräftenradar hilft uns daher gut, im Bereich der Photovoltaik jene Berufsbilder genauer zu betrachten, die für die Montage bzw. Installation bis zum elektrischen Anschluss nötig sind. Vereinfacht sind dies die Kernberufsbilder nach AMS-Logik Elektroinstallateur:in, Dachdecker:in oder Bauspengler:in. Im Jahresdurchschnitt 2022 stehen im Berufsbild Elektroinstallateur(e)innen, monteur(e)innen 1.260 Arbeitslosen 3.503 offenen Stellen gegenüber. Das entspricht einem Stellenandrang von 0,36 auf jede offene Stelle. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Dachdecker:innen bzw. Bauspengler:innen. Dort stehen 65 bzw. 178 Arbeitslosen 236 bzw. 224 offenen Stellen gegenüber. Hier liegen die Stellenandrangziffern bei 0,27 bzw. 0,79. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Heizkesseltausch für Rohrinstallateur(e)innen, -monteur(e)innen. Hier sind 686 Arbeitslose und 1.503 offene Stellen österreichweit gemeldet, was einer Stellenandrangziffer von 0,46 entspricht.

Beide Bereiche zeigen dramatisch auf, dass der Fachkräftemangel zu einer Schlüsselfrage der Klimawende geworden ist und entscheidend dafür, ob die politischen CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele des Klimaschutzes je erreicht werden können. Neben dem bestehenden Fachkräftemangel zeigen auch die über den Durchschnitt aller Lehrberufe steigenden Ausbildungszahlen in den betreffenden Lehrberufen die wachsende Bedeutung von Green-Skills-Berufen auf.

## Gemeinsame Anstrengungen für die Fachkräftesicherung

Der oben anhand der Beispiele Photovoltaik und Heizkesseltausch beschriebene drastische Fachkräftemangel in Bezug auf Green Skills setzt sich auch in anderen Bereichen fort. Im Folgenden sind beispielhaft einige Lösungsansätze zur Sicherstellung von Green Skills dargestellt, an denen die WKÖ sich engagiert beteiligt:



Angesichts der Dringlichkeit des Fachkräftemangels auch in Bezug auf Green Skills braucht es aber gemeinsame Anstrengungen aller Anspruchsgruppen – von Ministerien über die Sozialpartner, Unternehmen und Einzelpersonen bis hin zu Bildungsanbietern. Der bestehende Just Transition Prozess ([Link](#)) ist daher fortzusetzen und auszubauen. Denn nur durch qualitätsvolle berufliche Erstausbildung, Re-Skilling und Up-Skilling bestehender Arbeitskräfte und den Zuzug weiterer qualifizierter Arbeitskräfte können die Klimaziele erreicht werden. ●



**Mag. Dr. Elisabeth Hassek-Eder (WKÖ)**

[elisabeth.hassek-eder@wko.at](mailto:elisabeth.hassek-eder@wko.at)



**Mag. Alexander Rauner (WKÖ)**

[alexander.rauner@wko.at](mailto:alexander.rauner@wko.at)